

hochverdienten Forscher gewonnen, der in vollkommen unabhängiger gesellschaftlicher Stellung den Gegenstand seiner Studien sich selbst gewählt, der ihm seine Zeit, seine angestrengte Aufmerksamkeit gewidmet, der von Schwierigkeiten, wie sie mit jedem ernstem Studium verknüpft sind, nicht zurückschreckt, der endlich nicht nur die erforderlichen materiellen Mittel besitzt, sondern sie auch anwendet, um das Ziel zu erreichen, welches er sich gesetzt hat. Das erheischt unsern Dank und unsere Anerkennung, das ist es, was allein auch uns auf die Höhe allgemeiner wissenschaftlicher Bildung und Theilnahme an dem Fortschritt der Wissenschaften heben kann, wie wir diess so oft, namentlich in England zu bewundern Veranlassung gefunden haben.

Herr Director Haidinger spricht seinen anerkanntesten Dank dem Ausschusse der k. k. steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft aus, für das schöne Geschenk des Werkes: „Ein treues Bild des Herzogthums Steiermark“, als Denkmal dankbarer Erinnerung an Weiland Seine kaiserliche Hoheit dem Durchlauchtigsten Erzherzog Johann, welches die Gesellschaft durch ihren Secretär Herrn Kaiserlichen Rath, Prof. Dr. J. K. Hlubek herausgab, und das uns mit einem wohlwollenden Schreiben Seiner Excellenz des Herrn Grafen Ignaz v. Attems, Präsidenten der Gesellschaft, zukam. Es ist mit der Lithographie des unvergesslichen Prinzen, unser aller Gönner und väterlichen Freundes geziert, noch im Jahre 1859 von unserem Kriehuber gezeichnet. Die Gesellschaft, unter den Auspicien des verewigten Durchlauchtigsten Erzherzogs im Jahre 1819 gegründet, bereitete das vierte Decennialfest vor. Als Denkmal beschloss man nun das gegenwärtige Werk herauszugeben, das nach allen Richtungen das Wissenswertheste über „die schöne immergrüne Steiermark“ in treuer Erinnerung an den dahingeschiedenen Gründer und Präsidenten geben sollte. Es berührt jeden Freund des Vaterlandes wehmüthig und doch erhebend zugleich in der so anziehend und treu gehaltenen biographischen Skizze mitgetheilt von unserem liebenswürdigen Dichter Ritter v. Leitner. „Dem hohen dahingeschiedenen Geiste“, sagt Haidinger, „verdanke ich seit dem Jahre 1812, bis zum Schlusse seines irdischen Lebenslaufes und noch jetzt in der Erinnerung, die Veranlassung zu meinen mineralogischen Studien, Schutz und Anregung, und freundlich wohlwollende Anerkennung in meinen Bestrebungen und meinem Wirken. So ist auch mir jenes Denkmal vor Vielen werth und erwünscht. Mit unserer k. k. geologischen Reichsanstalt hat dasselbe den Berührungspunct der unmittelbar nach dem Abschnitte über die geographische Orientirung eingereichten trefflichen Uebersicht „Geognostische Verhältnisse des Landes,“ von unserem hochverehrten Freunde Theobald v. Zollikofer, welche in mehreren Landestheilen in lebhaftester Theilnahme unsere Anstalt von unseren eigenen Mitgliedern, so wie in Verbindung mit uns von den Herren v. Morlot, Andrae, Rolle u. s. w., nebst dem, was Herr v. Zollikofer bereits selbst durchgeführt, gewonnen wurde. Die folgenden Abschnitte beziehen sich auf den Boden, die Atmosphäre, die Landesbewohner, den Besitzstand, Belastung, Benützung des Bodens, den Bergbau, Industrie und Handel, die Communicationsmittel, Unterrichts-, Vereinswesen, wohlthätige Anstalten, die Geschichte, nebst Anhängen über Besteuerung, Bildungs- und Versicherungsanstalten. Der Titel des Werkes ist wohl ein wahres Wort: „Ein treues Bild“ und ein höchst anziehendes dazu, des schönen uns so nahe liegenden und theuren Landes Steiermark in der Erinnerung an unseren edlen unvergesslichen Erzherzog Johann. Eine sehr ansprechende Karte in Farbendruck gibt die Ausdehnung der Alpenweiden, Wälder und Weingärten im Lande.

Von unserem hochverehrten Correspondenten Herrn Thomas Oldham in Calcutta erhielten wir die erste Abtheilung des zweiten Bandes der „Memoirs of